

Arbeitsgespräch Universität Innsbruck Ombudsstelle für Studierende im BMWFW (OS)

am 24. August 2016 (12:00 bis 13:15h) in Innsbruck

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Mag. Thomas Donabauer, Leiter der Studienabteilung;

Dr. Josef Leidenfrost MA (Mediation), OS;

Mag. Anna-Katharina Rothwangl, OS

Die Universität Innsbruck, gegründet 1669, 28.545 (davon 27.781 ordentliche) Studierende (lt. uni:data), im Berichtszeitraum 2014/2015: Anliegen an die Ombudsstelle für Studierende im BMWFW: 15

- **Bisherige / Zukünftige Kommunikation:**

Bisher wurden seitens der OS anlassbezogen Organe und Organisationseinheiten direkt kontaktiert.

Pro futuro soll die erste Anlaufstelle in der Kommunikation zwischen der Universität Innsbruck und der OS über Anliegen von Studieninteressentinnen und -interessenten, Studienwerberinnen und -werber und von Studierenden an der Universität Innsbruck generell die Vizerektorin bzw. der Vizerektor für Lehre sein. Dieser bzw. diese befasst das zuständige Organ oder die zuständige Organisationseinheit innerhalb der Universität Innsbruck mit den Anliegen, die über die OS kommen.

Die OS wird in ihren Kommunikationen die Kontaktperson(en) angeben, mit der (denen) der/die Anliegeneinbringer/in zuletzt an der Universität Innsbruck Kontakt hatte.

Wünschenswert wären -aus **Nachhaltigkeitsgründen**- gegenseitige Mitteilungen über Resultate der Anliegen, ob eine positive Erledigung im Sinne des/der Anliegeneinbringer/in erzielt werden konnte oder nicht und wenn nicht warum nicht.

Einmal im Semester wird zu anlassbezogenen Themen ein jour fixe mit dem Vorsitzteam der ÖH und dem Vizerektorat sowie der Studienabteilung durchgeführt.

- **Erfahrungen mit der Behandlung von studentischen Anliegen**

Anhand von zwei die Universität Innsbruck betreffenden studentischen Anliegen bei der OS wurden **Arbeitsabläufe analysiert und evaluiert** sowie Adaptionen besprochen.

- **Erfahrungen zum Thema Studien-/Studierendenbeiträge**

An den Studien- bzw. Studierendenbeitrag werden die Studierenden an der Universität Innsbruck derzeit insgesamt viermal per Mail erinnert. Zuerst erfolgt eine Aufforderung zur Einzahlung, danach folgen weitere drei Erinnerungen an die Zahlungsaufforderung.